



**Stadt
Lucern**

Stadtrat

Stellungnahme

zum

Postulat 291

Fabian Reinhard namens der FDP-Fraktion
vom 18. September 2015
(StB 68 vom 24. Februar 2016)

**Wurde anlässlich
Ratssitzung vom
21. April 2016
abgelehnt.**

„Kiss and Ride“ am Bahnhofzugang West (Personenumschlagsmöglichkeit an der Habsburgerstrasse beim West- eingang/Westaugang der Personen-unterführung Bahnhof Luzern)

Der Stadtrat nimmt zum Postulat wie folgt Stellung:

Der Stadtrat wird mit dem Postulat aufgefordert, Massnahmen für Personenumschlagplätze „Kiss and Ride“ im Bereich des Zugangs zur Personenunterführung an der Habsburgerstrasse zu prüfen. Diese Halteplätze sollen dem kurzen Ein- und Aussteigenlassen von Zugreisenden dienen und entsprechend gekennzeichnet sein.

Der Stadtrat hat Verständnis für das im Postulat geforderte Anliegen. Das Tiefbauamt hat daher Möglichkeiten für Personenumschlagplätze im Bereich des Zugangs zur Personenunterführung evaluiert und dabei insbesondere folgende Vorschläge einer ersten Prüfung unterzogen:

- Halteplätze im unmittelbaren Zufahrtbereich zur Personenunterführung
- Halteplätze im Bereich der Habsburger-/Morgartenstrasse auf Höhe Lukaskirche
- Nutzung bestehender Umschlagplätze an der Murbacher- und Morgartenstrasse

Im **unmittelbaren Zufahrtbereich der Habsburgerstrasse** im Abschnitt zwischen Zentral- und Morgartenstrasse ist die Strassenbreite zu schmal, um Halteplätze markieren zu können. Selbst bei Inanspruchnahme des nördlichen Trottoirs verbleibt lediglich eine Fahrbahn von ungenügenden 2,67 m Breite. Hinzu kommt, dass der bestehende Radstreifen für die weggehenden Velos mit 90 cm nicht den heutigen Normen entspricht, hohe Velofrequenzen bestehen und der Zugangsbereich zur Personenunterführung naturgemäss von Passantinnen und Passanten sehr stark frequentiert ist. Die Abmessungen sind an dieser Stelle ungenügend, und die Sichtbehinderungen führen zu Sicherheitsdefiziten. Die Einrichtung von Personenumschlagplätzen wird daher aufgrund der verkehrstechnischen Ausgangslage sowie auch aus Sicherheitsgründen nicht weiterverfolgt.

Als Alternative wurde der **Standort im Bereich der Habsburger-/Morgartenstrasse auf Höhe Lukaskirche** geprüft. Um an dieser Lage einen Umschlagplatz für zwei Fahrzeuge anbieten zu können, müsste ein Baum gefällt sowie die Motorradabstellplätze aufgehoben werden. Die Distanz zur Personenunterführung beträgt zirka 50 m. An den grundsätzlich engen Platzverhältnissen würde sich dabei nichts ändern. Es ist absehbar, dass der Nutzungsdruck im Bereich des Zugangs zur Personenunterführung zunehmen wird. Vor dem Hintergrund der damit verbundenen Sicherheitsbedenken wird diese Lösung nicht weiterverfolgt.

Ein weiterer Lösungsansatz wäre die **Nutzung der bestehenden Umschlagplätze vor dem Hotel Continental in der Murbacherstrasse** mit Platz für rund 5 Fahrzeuge sowie in der **Morgartenstrasse** mit Platz für 2–3 Fahrzeuge für „Kiss and Ride“. Diese Variante ist in der unten stehenden Abbildung skizziert. Die betroffenen Umschlagplätze sind in grüner Farbe markiert.

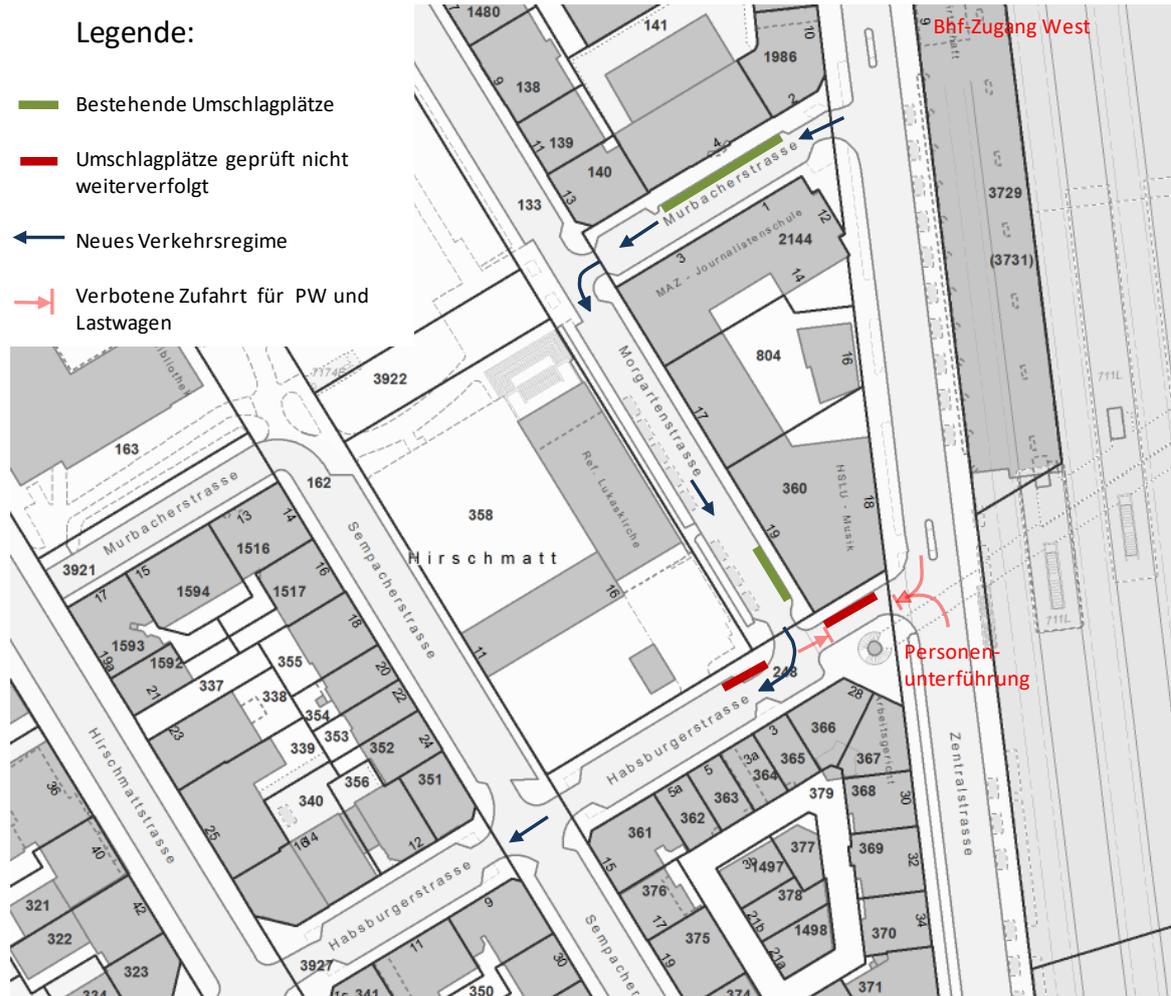


Abbildung: Skizze der Lösungsansätze und mögliche Anpassungen am Verkehrsregime

Die Distanz zwischen den Abstellflächen beim Hotel Continental zum Zugang West des Bahnhofs beträgt ungefähr 50 m. Der Bahnhofzugang West ist damit von dort aus schnell erreichbar. Er stellt analog zur Personenunterführung einen beliebten Zugang zum Bahnhof dar. Zwar gelangt man nicht direkt auf alle Perrons, dafür erfolgt der Zugang ebenerdig. Beim Personenabgang bei der Habsburgerstrasse ist zwar ein Lift vorhanden, die Erschließung der Perrons hingegen erfolgt via Treppen, was für Personen mit Gepäck oder Kinderwagen nicht attraktiv ist. Wer dennoch die Personenunterführung bevorzugt, hätte mit dem vorliegenden Lösungsansatz die Wahl zwischen einem Fussweg von 150 m vom Hotel Continental bis zur Personenunterführung auf Höhe der Habsburgerstrasse oder könnte in die Morgartenstrasse einbiegen und vor der Einmündung Habsburgerstrasse die dort bereits bestehende Umschlag-

fläche nutzen. Dieser Umschlagplatz liegt 40 m von der Personenunterführung Habsburgerstrasse entfernt.

Um diese Nutzung der Umschlagplätze als Personenumschlagplätze für Bahnreisende zu ermöglichen, müsste zusätzlich das Verkehrsregime bei der Murbacherstrasse geändert werden. Neu müsste die Zufahrt von der Zentralstrasse in die Murbacherstrasse und das heutige Einbahnregime in der Murbacherstrasse in umgekehrter Richtung erfolgen. Die obige Abbildung zeigt die Änderungen am Verkehrsregime in blauer Farbe.

Damit die angebotene Lösung effektiv genutzt und nicht „wild“ bei der Personenunterführung angehalten würde, müsste neu die Zufahrt von der Zentralstrasse in die Habsburgerstrasse für Autos und Lastwagen aufgehoben werden. Dies ist in der Abbildung in roter Farbe eingezeichnet. Die Zufahrt in die Morgarten- und die Habsburgerstrasse wäre über die Franken- oder Murbacherstrasse gewährleistet. Mit diesem Lösungsansatz könnten die engen Platzverhältnisse entschärft, das Anhalten auf dem Halteverbot verhindert und der Ausweichverkehr über die Habsburgerstrasse vermindert werden. Zudem würden damit die bestehenden Umschlagplätze genutzt, und es müssten keine zusätzlichen Flächen zulasten von Auto-, Moto- oder Veloabstellplätzen aufgehoben werden. Bei der neuen Zufahrt in die Murbacherstrasse wären bauliche Anpassungen notwendig.

Dieser Vorschlag stellt nach aktuellem Kenntnisstand einen möglicherweise erfolgversprechenden Ansatz dar. Das Verkehrsregime und dessen Auswirkungen müssten vor einer allfälligen Umsetzung insbesondere auch unter Berücksichtigung der Anliegen des Quartiers noch vertiefter geprüft werden. Vor dem Hintergrund, dass im Hirschmattquartier die Gestaltungsmaßnahmen erst gerade in einem aufwendigen Planungsprozess mit gutem Einbezug der Quartierkräfte entwickelt und im Rahmen des demokratischen Prozesses mit dem B+A 26/2013: „Gesamterneuerung Hirschmatt“ vom Parlament beschlossen wurden, sieht der Stadtrat jedoch zum heutigen Zeitpunkt von einer Weiterverfolgung des Lösungsansatzes ab.

Der Stadtrat ist der Ansicht, dass die vorgesehenen Gestaltungsmaßnahmen des Projekts „Gesamterneuerung Hirschmatt“ nun erst einmal vollständig umgesetzt werden sollten. Der Stadtrat würde gegenüber den am Planungsprozess beteiligten und betroffenen Anwohnerinnen und Anwohnern, Geschäftsbetrieben sowie Grundeigentümerinnen und Grundeigentümern an Glaubwürdigkeit verlieren, wenn er nun kurz nach der Umsetzung der ersten Etappe bereits wieder Änderungen am Verkehrsregime vornehmen würde. Er verzichtet daher zum heutigen Zeitpunkt auf eine weitere Prüfung des Lösungsvorschlags. Er ist jedoch

bereit, die Anliegen von „Kiss and Ride“-Parkplätzen zu einem späteren Zeitpunkt und dannzumal unter Berücksichtigung neuer Erkenntnisse und Möglichkeiten wieder aufzunehmen.

Der Stadtrat lehnt das Postulat ab.

Stadtrat von Luzern

